

BE SMART-DON'T START

UMFRAGE

Rauchen Sie?

Raucher	Nichtraucher
1. Wie lange rauchen Sie schon?	1. Würden Sie anfangen zu rauchen?
2. Sind Sie in Ihrer Situation zufrieden?	2. Kennen Sie jemanden, der raucht? ➤ Finden Sie das gut?
3. Könnten Sie sich vorstellen, aufhören zu rauchen?	3. Wie finden Sie es, wenn in Ihrem Umfeld geraucht wird?
4. Wissen Sie, was die Folgen des Rauchens sind?	4. Wie fänden Sie es, wenn Ihre Kinder rauchen würden?
5. Würden Sie sich in Ihrer Situation schon als süchtig bezeichnen?	5. Haben Sie schon einmal geraucht?
6. Was halten Sie von den Preisen von Zigaretten?	6. Was halten Sie von Zigaretten und E-Zigaretten?
7. Was rauchen Sie? ➤ Vape oder Zigarette?	7. Warum ist Nichtrauchen „cool“?
8. Wie viel Geld geben Sie monatlich für Zigaretten aus?	
9. Wie oft rauchen Sie in einer Woche?	
10. Rauchen Sie in geschlossenen Räumen?	

Fragebogen Be smart- Don`t start

1. Frage: Rauchen Sie?

Wenn ja:

1. Wie lange rauchen Sie schon?
2. Wie oft rauchen Sie am Tag?
3. Wie viel Geld geben sie monatlich aus? (ungefähr)
4. Was rauchen Sie? (E-Zigarette o. Zigarette)
5. Wissen Sie welche, schädlichen Stoffe in Zigaretten enthalten?
6. Durch was haben Sie mit dem Rauchen angefangen? (Freunde o. Familie)
7. Haben Sie vor in naher Zukunft mit dem Rauchen aufzuhören?
8. Hatten Sie schon mal Probleme wegen des Rauchens?
9. Rauchen noch andere Personen aus Ihrer Familie oder aus Ihrem Bekanntenkreis?

Wenn Nein:

1. Warum rauchen Sie nicht?
2. Haben Sie schon mal geraucht?
3. Wie fühlen Sie sich neben einem Raucher?
4. Was schreckt Sie an den Zigaretten ab? (vllt die Bilder)
5. Könnten Sie sich vorstellen, einmal zu rauchen?
6. Rauchen welche aus Ihrer Familie? (wie finden Sie das)
7. Was halten Sie vom Rauchen?
8. Was denken Sie, kostet eine Zigarettenschachtel
9. Was sind die Vorteile vom nicht Rauchen?
10. Was wäre ein Slogan, um das Nichtrauchen zu bewerben?

Skript – Talkshow Be smart – don't start

Moderatorenteam: Willkommen bei Biotalk! - Du willst eine Eins in Bio? Dann hör gut zu!

Jule: Guten Tag, ich bin Jule, 13 Jahre alt und komme aus Hannover. Bei dieser Talk Show mache ich schon das zweite Mal mit. Vielleicht kennt ihr mich ja auch aus TheVoice Kids.

Friederike: Mein Name ist Friederike. Ich bin auch 13 Jahre alt und ich komme aus München. Meine erste und bisher letzte Show war Let's Dance. Dies hier ist meine erste richtige Talk Show und ich freue mich sehr hier dabei zu sein.

Jule/Friederike: Zusammen werden wir diese Talk Show moderieren, außerdem können wir an diesen Abend noch weitere Leute willkommen heißen, nämlich Menschen, die sich professionell mit dem heutigen Thema unserer Talkshow befassen.

Ihr werdet heute nämlich einen Psychologen, einen Arzt, einen Statistiker und noch drei weitere Personen, die sich zum Thema *Rauchen und Nicht-rauchen* äußern werden, kennenlernen.

„*Rauchen – Nichtrauchen*“, Das ist ja ein ganz wichtiges Thema, aber was sind eigentlich die Folgen des Rauchens und wie viele Menschen rauchen tatsächlich?

Zu diesem Thema haben wir (die Klasse 7.4) eine Umfrage erstellt, die Ihnen, liebe Zuschauer, zeigen soll, wie viele Menschen in unserem Umfeld rauchen oder nicht rauchen, und ob sie damit zufrieden sind.

Ein wichtiges Anliegen war es uns aber auch, deutlich zu machen, was das Nichtrauchen für Vorteile hat, denn Zigaretten enthalten schädliche Inhaltsstoffe, die für unseren Körper gefährlich werden können.

Geben wir daher mal an unseren Arzt, Professor Dr. Wundermüller weiter, der etwas zu diesem Aspekt erklärt.

Arzt (Dr. Wundermüller): Guten Tag, mein Name ist Professor Doktor Wundermüller. Wie Sie vielleicht schon wissen, ist mein Spezialgebiet die Forschung über Lungenkrebs.

Heute werde ich Ihnen erzählen, was die Folgen des Rauchens sind und welche Inhaltsstoffe das Rauchen so gefährlich machen.

Viele Inhaltsstoffe einer Zigarette sind giftig oder krebserregend. Die Zigaretten enthalten neben dem entscheidenden Wirkstoff Nikotin, ein Gemisch aus über 4.800 Substanzen, unter anderem Wasserdampf, Kohlenmonoxid, Nikotin, Nitrosamin, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, Blausäure, sowie freie Radikale., die süchtig machen.

Sie verursachen im Körper sehr große Schäden. Die meisten gefährlichen Stoffe verursachen Mundhöhlenkrebs, Kehlkopfkrebs, Rachenkrebs oder führen zu Lungenbeschwerden wie Raucherhusten. Außerdem zerstören sie die Flimmerhärchen der Atemorgane, die eine wichtige reinigende Wirkung haben. Dies führt zu schweren Lungenkrankheiten.

Interessant ist nun die Frage, wie viele unserer Mitmenschen eigentlich rauchen. Laut unserer Umfrage rauchen 15% der Befragten, demnach rauchen 85% nicht. Das sieht man hier auch sehr schön in der Grafik (→ Grafik Kreisdiagramm zeigen)

Dies zeigt, dass sich viele Menschen über die Konsequenzen des Rauchens bewusst sind, was natürlich sehr positiv ist.

Wir haben auch herausgefunden, dass die 15%, die Raucher, ca. 10 – 15 Zigaretten am Tag rauchen. Und diese Menge ist äußerst schädlich für die Gesundheit.

Jule/Friederike: Danke für die wichtigen Informationen, Dr. Wundermüller.

Uns interessiert nun außerdem die Frage, warum die vielen Raucher nicht einfach aufhören zu rauchen und zu Nichtraucher werden. Dazu geben wir mal an unseren Psychologen, Herrn Reinholz ab.

Psychologe (Joshua Reinholz): Vielen Dank, dass ich heute hier sein darf. Mein Name ist Joshua Reinholz und ich arbeite als Psychologe in einer Klinik in Berlin.

Ich bin 53 Jahre alt und bin seit 30 Jahren in meinem Beruf tätig. Mein Abitur habe ich mit 20 Jahren gemacht und daraufhin 2 Jahre lang Psychologie studiert.

Ich hatte schon viele verschiedene Fälle: Leute mit schwerer Depression oder stark ausgeprägten Störungen, jedoch kam kein Fall so oft vor wie die Sucht des Rauchens.

Viele dieser Leute sind bei uns in die Klinik eingeliefert worden, da sie große gesundheitliche Probleme durch das Rauchen bekommen haben und durch das viele Rauchen mit Geldmangel zu kämpfen haben und somit auch mentale Probleme aufgetreten sind.

Als ich jung war, war ich übrigens ebenfalls Raucher. Meine Freunde und ich interessierten uns nicht großartig für Schule und haben auch oft geschwänzt. Unser Leben war unbeschwert, bis mehrere meiner Freunde ins Krankenhaus eingeliefert wurden, weil Sie an den Folgen des Rauchens erkrankten.

Da wurde mir bewusst, wie schädlich Rauchen ist. Ich muss zugeben, trotz dessen war ich nicht sofort in der Lage, mit dem Rauchen aufzuhören. Es ist eine Sucht, die schwer loszuwerden ist und ich habe es mir zur Berufung gemacht, Leuten dabei zu helfen.

Es ist also schwer, fast unmöglich, mit dem Rauchen aufzuhören: Dies liegt, wie erwähnt, vor allem an dem Inhaltsstoff Nikotin, der abhängig macht.

Laut unserer Umfrage können sich immerhin 50% der Raucher vorstellen, mit dem Rauchen aufzuhören. Und die Menschen, die Nichtraucher sind, aber schon einmal geraucht haben, konnten die Sucht überwinden. Sie haben uns Gründe genannt, warum sich so entschieden haben z.B. weil sie gerne ein Kind haben wollten oder die meisten wollten einfach mehr Ausdauer haben.

Jule/Friederike: Vielen Dank für die Ausführungen, Herr Reinholz.

Wie ist es aber eigentlich, wenn man mit einer Person zusammenlebt, die raucht? Auch dieser Frage wollten wir in unserer Umfrage nachgehen und stellen Ihnen hier die Ergebnisse vor. Dazu haben wir uns ebenfalls jemanden eingeladen, um dessen Erfahrungen zu hören

Person 1 (Herbert Günther): „Guten Abend alle zusammen. Ich bin Herbert Günther und bin 49 Jahre. Herzlichen Dank für die Einladung.

Letztens wurde ich zu einer Quizshow in Niedersachsen eingeladen, die auch heute wäre, aber als ich eure Einladung bekommen habe, sagte ich

natürlich bei der Quizshow ab und kam zu euch, weil ich eine Talkshow mit vielen verschiedenen Leuten viel interessanter finde, vor allem zu so einem wichtigen Thema.

Ich lebe mit meinem 19-jährigen Sohn zusammen. Er ist ein sehr starker Raucher. Das Nikotin macht ihn süchtig, deswegen kann er auch nicht mit dem Rauchen aufhören.

Er hat zwar ein hohes Gehalt, aber durch die Zigaretten verliert er viel Geld, deswegen wohnt er auch noch bei mir. Ohne die Zigaretten könnte er sich bestimmt eine Wohnung mieten. Er ist mit seiner Lage sehr zufrieden, ich hingegen finde es gar nicht gut, weil er auch sehr unordentlich ist und alles rumliegen lässt. Außerdem mache ich mir Sorgen um seine Gesundheit.

Ich hoffe, er wird bald aus seinen Fehlern lernen.

Psychologe (Joshua Reinholz): Da will ich gleich mal einhaken und noch einen Gedanken ergänzen.

Als Psychologe interessiert mich natürlich auch die Frage, wie es sich eigentlich anfühlt, nicht zu rauchen. Die von uns dazu befragten Personen nannten viele Vorteile, die wir hier in der Grafik veranschaulicht haben

→ Grafik Balkendiagramm zeigen

Viele Personen betonten, dass man zum Beispiel sehr viel Geld spart, denn nur eine Schachtel kostet 10 Euro.

Außerdem gaben etliche Personen an, dass man viel für seine Gesundheit, da die Schäden, die man durch die Inhaltsstoffe bekommen kann, vermieden werden.

Interessanterweise sagten die meisten Personen, dass sie nicht rauchen, weil sie der Geruch stört.

Und als vierter Grund wurde genannt, dass man durch das Nichtrauchen seine Lebensdauer gegenüber einem Raucher verlängert.

Jule/Friederike: Danke auch für diesen Hinweis, Herr Reinholz.

Wir erkennen aus den bisherigen Beiträgen also deutlich, dass es viel besser ist, Nichtraucher zu sein. Um noch ein paar mehr Leute davon zu über-

zeugen, haben wir uns noch zwei kreative Köpfe eingeladen, die sich darüber Gedanken gemacht haben, wie man das Nichtrauchen mit möglichst guten Slogans bewerben könnte.

Unter anderem haben wir Herrn Fuzzle eingeladen. Herr Fuzzle ist verheiratet und hat zwei Kinder. Beruflich ist er gelernter Koch, er arbeitet in einem Nichtrauche- Restaurant.

Heute sitzt er hier bei uns in der Talkshow. Herzlich Willkommen !

Person 2 (Herr Fuzle):

Guten Tag, schön, dass ich hier meine Slogans präsentieren darf:

„Ihre Sucht leidet auch für ihre Liebe“

„Rauchen ist wie tauchen, denn man kommt nicht mehr weg“

„Eine Zigarette ist eine verzögerte Zeitbombe“

„Lieber aufhören mit Rauchen, sonst kannst du deine Lunge nicht mehr gebrauchen“

Jule/Friederike: Das klingt doch schon sehr überzeugend, oder?

Unser nächster Gast ist Herr Ringmacherr. Herr Ringmacherr arbeitet bei der Deutschen Bahn als Lokführer. Heute wird er uns ein Einblick in seine Arbeitswelt geben. Schönen Guten Tag, Herr Ringmacher !

Person 3 (Herr Ringmacher): Guten Tag in die Runde. Als Lokführer stört es mich sehr, wenn an Bahnhöfen geraucht wird, daher mache ich mich fürs Nichtrauchen stark und sage:

„Die Zigarette bringt die Natur in Not, und deswegen machen wir sie tot“

„Sport ist gesund, deswegen steck keine Zigarette in Deinen Mund“

„Zigaretten erregen Krebs, das ist bewiesen, also geht lieber auf Wiesen“

„Du hast kein Geld wegen Zigaretten. Benutzt euer Geld anders, sonst wird es krampfhaft“

„Rauchen verkürzt das Leben, deswegen gibt es Erdbeben“

Jule/Friederike: Wow, beeindruckend! Danke für die kreativen Ideen.

Natürlich haben wir bei der Produktion und der Durchführung unserer Umfrage auch kleine Fehler entdeckt. Darauf geht nun unser Statistiker und Zusammenfasser, Professor Dr. Hopfen, noch einmal genauer ein.

Statistiker (Professor, Dr. Hopfen): Vielen Dank, dass ich heute hier sein darf. Mein Name ist Professor Dr. Hopfen, der Statistiker und Zusammenfasser der Ergebnisse.

Ich bin hauptberuflicher Biologe und 53 Jahre alt. Ich habe an der Harvard University in Cambridge studiert und forsche seitdem im Bereich der Lungenbiologie und erhoffe mir 2050 den Nobelpreis der Biologie zu gewinnen.

Schauen wir uns die Umfrage jetzt einmal an. Ich werde Ihnen nun erzählen, unter welchen Umständen wir sie durchgeführt haben, die waren nämlich nicht ganz so günstig:

Angefangen hat es damit, dass es leicht und später stark regnete. Außerdem waren zu dieser Tageszeit nur wenig junge Leute unterwegs. Viele waren im Stress oder wollten einfach in Ruhe einkaufen gehen, deswegen sagten sie vielleicht schnell „ja“, um wegzukommen.

Das erklärt ein bisschen, warum größtenteils ältere Personen befragt haben, die nicht rauchen und wenige junge Leute bei unserer Umfrage dabei sind.

Wir haben uns entschieden, diese Fehlerdiskussion zu machen, weil die Ergebnisse unter anderen Umständen also ganz anders ausfallen könnten. Dem sind wir uns bewusst und falls wir dieses Projekt wiederholen sollten, wissen wir jetzt, was wir besser machen könnten.

Jule/Friederike: Vielen Dank Dr. Hopfen, für den wichtigen Hinweis zu unseren Ergebnissen und natürlich viel Glück auf dem Weg, den Nobelpreis für Biologie zu gewinnen, denn meines Wissens nach gibt es nur einen Nobelpreis für Medizin, Chemie, Physik oder Literatur.

Ja, liebe Zuschauer, das war unsere Talkshow Bio-Talk - Du willst eine Eins in Bio? Dann hör gut zu! Mit dem heutigen Thema „Rauchen – Nichtraucher“. Wir hoffen, es hat gefallen uns freuen uns, wenn wir Sie das nächste Mal auch wieder als Zuschauer begrüßen dürfen.